

Jugendforen: Die Ergebnisse

Ausgangspunkt für die Beteiligungsformate für Jugendliche und Multiplikator/innen in der Konzept-Entwicklungsphase im Frühjahr 2022 sind die Ergebnisse der Jugendumfrage. Dabei hatten sich drei Schwerpunkte herauskristallisiert – zu jedem dieser Schwerpunkte wurden junge Menschen zu einem Forum eingeladen.

JUST RIED

AUF (D)EIN WORT!

DAS ZÄHLT FÜR DEINE STADT: DEIN WORT, DEINE IDEEN!

Sei dabei. Bring deine Ideen für Ried mit uns auf den Punkt.
Eingeladen sind alle 12 bis 21-Jährigen aus Ried und Umgebung!

3 FOREN, 3 THEMEN, 3 TERMINE:

Hotline für Fragen:
Jugendkoordinatorin Anna
0676/63603910

Di, 24.5. 18-20 Uhr: "Treffpunkte & öffentliche Plätze"
Wo: Calesthenic Anlage Stadtpark
(Ersatztermin bei Schlechtwetter: **Di, 21.06. 18-20 Uhr**)

Do, 2.6. 18-20 Uhr: "Life-Style: Freizeit, Kultur & Sport"
Wo: Eishalle Ried (Kantine)

Di, 7.6 18-20 Uhr: "Mitreden & informiert sein - so wollen wir's in Zukunft!"
Wo: TMS Rosseggerstr. (Schulwartwohnung, Dr.-Thomas-Senn-Straße 1)

Damit wir den geplanten Imbiss besser vorbereiten können,
bitten wir um Anmeldung bis jeweils eine Woche vor Forumstermin unter
✉ just@ried.gv.at oder via insta @just.ried 📷

2. Juni: Life-Style: Freizeit, Kultur und Sport, Eishalle

Methodik:

In einem Stadtplan konnten die Teilnehmer*innen ihre Life-Style Orte markieren. Diese Orte wurden mit Stärken, Schwächen und Anregungen versehen. Darüber hinaus wurden „allgemeine“ Anregungen und Empfehlungen in einer offenen Diskussion mit den anwesenden Jugendlichen erarbeitet. Die Ergebnisse wurden am Ende des Forums dem Obmann des Jugendausschusses und Sprecher des Prozess-Leitungsteams Christian Ortig präsentiert.

Teilnehmer/innen:

Rund 10 Jugendliche zwischen 14 und 20 Jahren nutzten dieses Forum. Einige waren nur kurz dabei, der Großteil der teilnehmenden Jugendlichen blieb bis zum Ende. Bei den Ergebnissen gilt es zu wissen: Die Teilnehmer/innen sind deklarierte Nutzer/innen der

Eishalle. Die Eishalle bzw. die Zukunft dieser war dementsprechend auch ein wiederkehrendes Thema bei diesem Forum.

Wesentliche Ergebnisse bzw. Anregungen:

- Verbesserungsvorschläge für verschiedene Treffpunkte (siehe Anregungen bei konkreten Plätzen)
- Förderung der Mobilität: Jugendtaxi, Eventtaxi, Busstation Messegelände
- Ermäßigungen für Jugendliche bei Volksfest und Veranstaltungen (Gutscheine etc.)
- Eishalle – neu und attraktiv mit mehr Angeboten – mitdenken: Jugendtreff
- Freibad: Veranstaltung(en)
- Mehr Information und Öffentlichkeitsarbeit
- Regelmäßige Angebote



Folgende Angebote wurden im Bereich Kultur, Lifestyle, Sport markiert:

Kletterhalle:

+/- wird hauptsächlich von Älteren genutzt

Anregungen:

- stärker bewerben
- Unterstützung der Stadt bei der Öffentlichkeitsarbeit

Eislaufhalle

+ Größtes Angebot für die Jugend in Ried (es gibt kein Angebot, das mehr von der Jugend genutzt wird als die Halle)

+ Potential für einen regelmäßigen Jugendtreff (JUZ)

Anregungen:

- Investieren
- Qualität verbessern
- Länger offen
- Mehr Partys (Altersbegrenzung für Jüngere)
- Firmen einbinden - Sponsoring
- Peuerbach als Beispiel
- Mehr Matten vor Tür
- Halle Nutzen im Sommer (Rollerskates ...)
- Kurse anbieten

Messegelände

+ Eislaufhalle

+ Treffpunkt

+ Kletterhalle

+ Sportmesse

+ Night of Wheels

Anregungen:

- Was tun ohne Auto?
- Braucht Sitzgelegenheiten
- Überdachung (Regen)
- Gelände aufwerten
- Halle nutzen
- Für Beratung nutzen (Beratungsangebote vor Ort anbieten)

Eishalle und Messegelände haben nach Ansicht der Teilnehmer/innen großes Potential.

Eine strategische, gut geplante Entwicklung ist eine Chance, das Potential in Zukunft zu heben. Dafür bräuchte es folglich dementsprechende Investitionsmittel.

Eine Nutzung das ganze Jahr über – eventuell auch die Integration eines Jugendtreffs/Jugendzentrums in die Halle trifft auf hohe Zustimmung und das Interesse der Teilnehmer/innen. Auch die Beteiligung von Jugendlichen an den Entwicklungen/Planungen wäre wünschenswert und enthielte Potential.

Basketballplatz Konvikt

+/- andere Zielgruppe als hier (die Forums-Teilnehmer/innen kannten den Platz zwar, konnten aber keine Informationen ergänzen)

Musikschule

+ Generationenpark in der Nähe
+ Basketballplatz (eigene Gruppe)
+ Gut besucht

Anregungen:

- Verbesserung der Aufenthaltsqualität
- Überdachte Sitzmöglichkeiten

Jahnturnhalle

+/- Bälle und Veranstaltungen (ist bekannt, hat für die anwesenden Jugendlichen keine Relevanz).

Freibad

+ Treffpunkt für die Jugend

Anregungen:

- Abendveranstaltung – Grill, Musik ...
- Zumindest 1 mal im Jahr

Grundsätzlich wird das Freibad als wichtiges Angebot für die Jugend wahrgenommen, das von diesen auch genutzt wird. Vorgeschlagen wird von den Teilnehmer/innen den „normalen“ Betrieb mit Jugendveranstaltungen (während der normalen Öffnungszeiten – aber auch darüber hinaus) zu ergänzen.

Hallenbad

- Nicht reizvoll
- Fad
- Ständig Kurse

Altes Stadion

- Kaum bekannt
- Kaum genutzt

Anregungen:

- Angebote bewerben
- Aktivitäten setzen

Stadtpark

- + Viel Platz
- + Sitzmöglichkeiten
- + Atmosphäre ist ruhig, gemütlich und intim
 - Hauptsächlich für Kinder (von diesen hauptsächlich genutzt)
 - Konsumplatz (Drogen)

Anregungen:

- Sportangebote für die Jugend (Parcours ...) – fixe Angebote und Kurse
- Picknick
- Bessere WC's
- Gastrostände
- Mülleimer

Volkfest

- Teuer

Anregungen:

- Gutscheine für die Jugend
- Happy Hour

Weberzeile

- + wichtiger und frequentierter Treffpunkt junger Menschen
- + Gut versorgt (Getränke ... durch die Nähe der Geschäfte)
- + Sitzgelegenheiten
 - Drogenhandel
 - Überbordende Kontrollen der Polizei (Taschen)

Anregungen:

- „Pop Up-Treff“: Freie Flächen nutzen für einen temporären Jugendtreff
- Uhr
- Steckdosen
- Längere Öffnungszeiten am Abend – schon 1 Stunde mehr ist schon was
- Tor versetzen – (regengeschützten) Sitzplatz schaffen

Grundsätzliche Anregungen über konkrete Plätze/Angebe hinaus:

- Zeichen setzen für die Jugend
- Umsetzung von Aktivitäten für die Jugend
- Disco (Jugendgerecht)
- Fortgehzentrum
- Bars/gemütliche Fortgehmöglichkeit
- Streetwork bekannt machen

7. Juni: Beteiligung und Kommunikation Schulwartwohnung TMS Rosseggerstr.

Methodik und Teilnehmer/innen

Aufgrund der geringen TN-Zahl (3 Jugendliche, die auch beim ersten Forum mit dabei waren) und der Teilnahme von ...Hans ... (Mitarbeiter Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Ried – Anna bitte ergänzen) wurde das Forum als „multiprofessionelles Team für Beteiligung und Kommunikation“ moderiert.

Die Ergebnisse werden Bürgermeister Bernhard Zwieler und dem Obmann des Jugendausschusses und Sprecher des Prozess-Leitungsteams Christian Ortig vorgestellt und mit diesen diskutiert. Am Ende wird eine konkrete Vorgangsweise für die Umsetzung eines „Kommunikationsteams“ erarbeitet.

Fragestellung: Bei welchem Thema sollen Jugendliche mitreden können?

Ergebnis: Grundsätzlich gibt es hier eine ganze Palette von Themen. Junge Menschen sollen Themen selber einbringen können und diese auch voten.

Rahmenbedingungen für Jugendbeteiligung

- Große Transparenz (Warum wird dafür entschieden, warum dagegen ...)
- Klarheit über das Budget und finanzielle Möglichkeiten
- Klares politisches Bekenntnis
- Gesellschaftliches Bewusstsein für die Jugend (was u.a. wieder mit ÖA zu tun hat)
- Ansprechende und breitenwirksame Kommunikation (Plattform)

Wie soll ein Beteiligungsformat aussehen?

Ergebnis: Bei dieser Fragestellung bleibt vieles vage und allgemein. Grundsätzlich wird z.B. die Idee eines Jugendfestes, eines „Tag der Jugend“ genannt. Auch die Einbindung in Feste (Stadtfest etc.) wird genannt.

Dabei sollen Ideen eingebracht werden können, Vorschläge sollen gesammelt werden, Livemusik, Food-Truck, Party mit Stationen sind Schlagwörter.

Grundsätzlich geht es auch hier stark um Kommunikation. Eine Plattform mit Kontaktmöglichkeit wird angeregt, konkret z.B. eine Info-Webseite mit Infos und News angeregt.

Aus dieser Diskussion entsteht folgende Idee:

Junge Menschen sollen in die Kommunikation bzw. Öffentlichkeitsarbeit der Stadt eingebunden werden.

Diskutiert werden verschiedene Arten von Teams:

Fixes Team mit 5 – 6 Personen, konkrete und intensive Mitarbeit, konkrete Verantwortung, Bewerbungs- und Auswahlprozedere.

Offenes Team mit mehr Personen, wechselhafte Teilnahme und Mitarbeit, weniger konkrete Verantwortung, offener Zugang und Beteiligungsmöglichkeit, prinzipiell kann jede/r Interessierte mitmachen

Angeregt werden unter anderem wöchentliche Treffen (was nach Nachfrage an Stadtmitarbeiter/innen ressourcenbedingt nicht möglich ist), extrem hohe Eigenverantwortung (Redaktionsmitglieder dürfen selbst posten) und Ein- bzw. Ausschluss von weiteren Interessierten.

Fragen/Anregungen:

- Grundsätzlich wird auf den Spagat zwischen Vertrauen und „möglichen Wahnsinnsaktionen“ hingewiesen.
- Die Spielregeln sind klar zu definieren.
- Zu klären ist die Struktur: Kernteam mit „besonderen Rechten und Pflichten“ oder offener Zugang zum Team
- Zu klären ist auch: Was macht das Team? Wer leitet das Team?



Nächste Schritte:

1) Klärung: Um was geht es genau?

In welche Bereiche sollen junge Menschen in der Kommunikation eingebunden werden? Geht es „nur“ um Social Media, geht es um die Homepage, geht es um die Stadtzeitung (z.B. Jugendseiten).

Anregung der Moderation: Kommunikation quer über alle Kanäle und Medien verstehen/denken

2) Welche Kompetenzen braucht es?

Einerseits von Seiten der Stadt (Entscheidungs-Spielräume, Budget, Mitwirkende ...) und insbesondere auf Seiten der Jungen Menschen (welche Ansprüche gibt es an die Mitwirkenden, was sollen diese „journalistisch“ drauf haben

Anregung der Moderation: Es kommt ja nicht nur auf das Schreiben von guten Texten oder Medienkompetenz an, auch auf soziale Kompetenz, Stadt-Wissen, Überblick

3) **Klärung Team-Verständnis** (kleines Team, offenes Team, Kernteam etc.)

4) **Stadtinternes Klären von Spielregeln und Zuständigkeiten**

Anregung der Moderation:

Für die Klärung der offenen Fragen ist die Stadt zuständig, da immer in der Letztverantwortung. Jugendliche können und sollen bei diesen Fragen konsultiert werden, die Entscheidungen obliegen aber der Stadt. Das sollte auch transparent konsultiert werden.

Anregung der Moderation:

Da es bei diesem Forum die merkbare Tendenz gab, dass wenige Jugendliche sich die Mitwirkung mehr oder weniger „exklusiv aneignen“ wollen, braucht es besonderen Augenmerk auf eine Ausrichtung des Projektes, das schon zu Beginn keine Interessierten ausschließt.

Die Vergabe von Verantwortung und Rechten (Admin, Redaktion ...) soll wohlüberlegt und strukturiert erfolgen und die Realität wieder spiegeln (mehr Verantwortung bedingt anderen Status).

Klare Ansage, wer Inhalte frei gibt (z.B. Jugendkoordinatorin, ÖA ...)

Ablauf/nächste Schritte – Klärung im Beisein von Bürgermeisterin rund JA-Obmann

- 1) Hans und Anna klären den groben Rahmen
- 2) Team für Bewerbung der Idee – Flyer am Stadtfest
Anna, Hans, Elisabeth und Jonas
- 3) Stadtrat im Juni beschließt Grobkonzept
- 4) Info-Aktion am Stadtfest 22./23. Juli
- 5) Findung von Mitwirkenden/Bewerbung
- 6) Schulbeginn: Ende der Bewerbungsfrist
Teamfindung

gesucht werden junge Menschen ab 14 Jahren



21. Juni: Öffentlicher Raum - Stadtpark

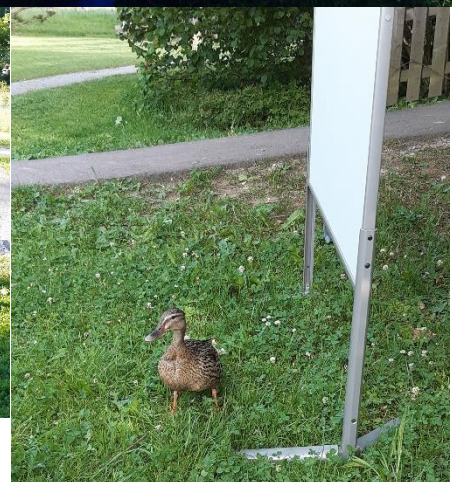
Methodik und Teilnehmer/innen

Dieses Forum war vor allem auf spontan Vorbeikommende ausgerichtet. Diese wurden ermuntert, ihre Antworten zu auf Tischplakaten vorbereiteten Fragestellungen zu notieren. Grundsätzliche Idee war, mit Jugendlichen in Kleingruppen zu diskutieren.

Zeit und Ort waren nicht optimal – es war an diesem doch recht heißen Tag am Abend wenig los – vor allem, was Jugendliche betrifft.

Es wurden an die 10 Jugendlichen erreicht – es bildeten sich durch die schwache Frequenz auch keine Kleingruppen. Die Antworten sind daher ein „spontanes Brainstorming“ der Befragten:

- Outdoor Gym-Geräte (z.B. in der ganzen Stadt verteilt)
- Eislaufen im Freien
- Jugendclub
- Notschlafstelle
- Trampolin(halle)
- 3 x passt ois
- Mehr Mülltrennung/mehr Mistkübel im Stadtpark
- Aktivitäten am Wochenende
- Aktiv Mitreden – jeder der was will, soll es sagen)



Wesentliche Erkenntnisse dieses Forums:

Öffentlicher Raum, Freiraum, Jugendtreff-Angebote sind DAS Thema für weitere Möglichkeiten der Beteiligung. Diese Formate sollen auch in Veranstaltungen/Aktivitäten eingebunden werden, die eine höhere Frequenz haben. So können Jugendliche besser und leichter erreicht werden. Konkret wurde die angewandte Methodik für ein Angebot im Rahmen des Stadtfestes adaptiert.

Zusammenfassung der Ergebnisse: Günter Kienböck